

# Stauden-Gemeinden unterstützen Bauernproteste

RES bezeichnet Demonstrationen zum Agrardiesel als Ausdruck einer sich seit Langem angestauten Frustration und sieht integrierte ländliche Entwicklungskonzepte in Gefahr.

**Fischach** Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der Regionalentwicklung Stauden (RES) erklären sich solidarisch mit den Bauernprotesten. Die Bauern seien für die Kulturlandschaft systemrelevant. Der Wegfall der Agrar-Diesel-Vergütung sei von der Bundesregierung ohne vorherige Absprache mit dem zuständigen Landwirtschaftsminister und den Vertretern der Bauernschaft beschlossen worden.

„Bei diesem Protest geht es nach unserer Auffassung längst nicht mehr um den geplanten Wegfall der Subventionen“, betont die RES. „Der Protest ist vielmehr Ausdruck einer sich seit Langem angestauten Frustration in der Bauernschaft über das politische Handeln

der aktuellen und der vorherigen Bundesregierungen.“ Dazu gehörten die ständig zunehmenden bürokratischen Anforderungen, zu geringe Erzeugerpreise, die Benachteiligung kleinerer und mitt-

## Ungleicher Wettbewerb in Europa.

lerer Betriebe durch die Förderung nach dem Flächenmaßstab und die Ungleichbehandlung der deutschen Bauernschaft mit europäischen Wettbewerbern. „Hinzu kommt, dass die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung ohne jede vorherige Kommunikation beschlossen und so verkündet



Dieses Plakat war bei den Bauernprotesten auf dem Marktplatz in Fischach zu sehen. Foto: Marcus Merk

worden sind“, so die Vertreter der RES. Sie werten diese von der Bauernschaft als „Sonderopfer der Landwirtschaft“ verstandene Politik als Ausdruck der geringen Wertschätzung des ländlichen Raums.

Denn dadurch stehe auch die weitere Gewährung von Fördermitteln für integrierte ländliche Entwicklungskonzepte infrage. Werde diese Politik fortgesetzt, würde hierdurch auch das in der bayerischen Verfassung verankerte Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse für Stadt und Land ad absurdum geführt.

Hiervon mitbetroffen wären auch das regionale Handwerk und die regionalen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, so die RES-Vertreter. (AZ)

## Freude über Geschenke bei Senioren und Kindern

Die Weihnachtspäckchen-Aktion aus den Stauden und Ziemetshausen für die Menschen in Rumänien war wieder ein Volltreffer.



Schwester Jacintia (rechts) konnte der betagten Frau mit einem Weihnachtspäckchen eine Freude bereiten. Foto: Sammlung Sr. Maria Hausner

Von Peter Voh

**Ziemetshausen** Die Weihnachtspäckchen-Aktion des Freundeskreises Ziemetshausen hat ihren Zweck wieder mehr als erfüllt. Den Senioren und Seniorinnen vom Alten- und Pflegeheim im Kloster von Sr. Maria im rumänischen Alba Julia konnten mit zahlreichen Weihnachtspäckchen, die spendierfreudige Menschen abgegeben haben, wieder große Weihnachtsfreude

bereitet werden. In ihrem Dankschreiben für die weit über 550 Päckchen für Jung und Alt, die vier Mitglieder des Freundeskreises nach einer 18-stündigen Nonstop-Fahrt angeliefert haben, schreibt die Klosterfrau, dass es ihr und Pater Patrick immer wieder ans Herz geht, wenn sie sehen, wie sich die Alten freuen, wenn sie ihr Weihnachtspäckchen mit Andacht aufmachen und das, was darinnen ist, immer wieder anschauen. Schwester Maria dankt an dieser Stelle allen Spendern, Päckchenpackern

und Sammlerinnen mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“. Aber auch die Kinder in den Schulen erfuhr mit den Weihnachtspäckchen, die die Kaufbeurer Hilfsorganisation Humedica eingesammelt und dem Freundeskreis nach Alba Julia mitgegeben hat, Glücksgefühle zu Weihnachten. Beim Abladen der Päckchen wurden die Gäste aus dem Schwabenland von Schülern der 12. Klasse des Gymnasiums unterstützt.

Mit Freude und Erstaunen zugleich konnte die Klosterfrau auch einen Briefumschlag in Empfang nehmen, den ein unbekannter Spender mit einem mittleren dreistelligen Eurobetrag in Ziemetshausen an Anton Böck, den Vorsitzenden des Freundeskreises Ziemetshausen, ausgehändigt hat. „Den muss uns der heilige Josef geschickt haben“, so Sr. Maria, „jetzt brauchen wir uns nicht mehr den Kopf zerbrechen, wie wir den Heizkessel im Sekretariat, der den Geist

aufgegeben hat, und die defekte Wasserpumpe in der Landwirtschaft in Ohaba (etwa 30 Kilometer von Alba Julia entfernt) reparieren können.“

Mit ihrem Schreiben richtet die Klosterfrau „ein Danke für ihre Treue und die Freude, die Sie uns allen mit ihrem Besuch und den vielen Geschenken machen und bittet um Gottes besonderen Schutz für das neue Jahr“ an den Freundeskreis und seine zahlreichen Unterstützer.

## Namen & Neuigkeiten



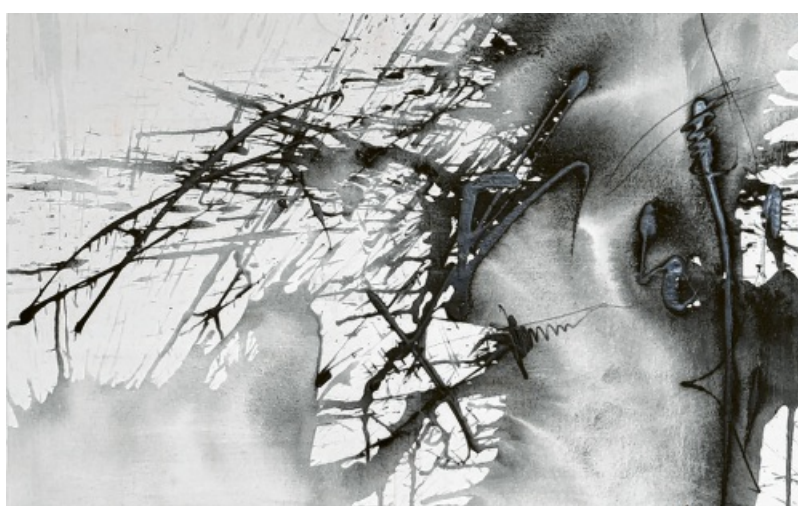
An zwei Tagen waren rund 50 Sternsinger im Bobinger Stadtgebiet unterwegs. Die Bilanz ist gewaltig: Sie sammelten knapp 20.000 Euro an Spenden ein. Das Geld wird für das Missionswerk „Die Sternsinger“ überwiesen. Foto: Daniela Terschanski



46.697,85 Euro haben die vielen Sternsingergruppen in Schwabmünchen, Mittelstetten, Schwabegg und Klimmach gesammelt. Die hohe Spendenbereitschaft zeigt, dass die Tradition nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert hat, was die vielen jungen Sternsinger sehr freut. Denn durch die von ihnen gesammelten Spenden können nun das Schulprojekt von Pfarrer Mugalu und das Waisenhaus in Bolivien unterstützt werden. Wenn die Bewohner zu Hause waren, konnten die Sternsinger persönlich den Sternsingersegen überbringen und die Spende in ihrer Goldkiste sammeln, die sie dann in der Stadtpfarrkirche stolz vor den Altar brachten. Wer nicht angetroffen wurde, bekam einen Brief mit dem Segensgruß und Überweisungsschein in den Briefkasten, und auch über diesen Weg gingen noch zahlreiche Spenden ein. Foto: Kerstin Ziegler



Beim Schützenball der Eintracht-Schützen Grimoldsried wurden die Schützenkönige 2024 proklamiert. Bei den Jungschützen setzte sich Moritz Rieger mit einem 48,8-Teiler deutlich vor Jonas Maurer und Annika Müller an die Spitze des Wettkampfes. In der Schützenklasse erzielte Andreas Baur mit einem 37,6-Teiler das beste Blattl und sicherte sich somit vor Markus Rösler (65-Teiler) und Korbinian Rieger (72,6-Teiler) die Königswürde. Foto: Jürgen Baur



Kersten Thieler-Küchle ist vielen als Künstlerin sowie als Kunst- und Kulturpreisträgerin der Stadt Schwabmünchen bekannt. Unter dem Titel „KTK“, was für ihre Initialen steht, zeigt sie ab 26. Januar im Kunsthaus ihre aktuellen Arbeiten. Die Ausstellung ist bis 3. März zu sehen: jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Die Vernissage findet am Freitag, 26. Januar, um 19.30 Uhr, im Kunsthaus Schwabmünchen, Bahnhofstr. 7, statt. Foto: Henriette Burmann



Musikverein und Gesangverein Oberottmarshausen spenden an den Ökumenischen Hospizverein Christrose Königsbrunn: Der Erlös des gemeinsamen Adventskonzertes ging an den Hospizverein Königsbrunn. Die Vorsitzende des Hospizvereins Dr. Pforr (Zweite von rechts) und Susanna Schönborn (links) freuten sich sehr und nahmen die Spende in Höhe von 550 Euro von den Vorsitzenden des Musikverein Sandra Herkt (Zweite von links) und Marianne Beck (rechts) entgegen. Foto: Silvia Repenning